

## MULTIMEDIA-NEWS

**Welchen Duft hat das Web?**

Geht es nach einem Aussteller auf der CeBIT 2000, wird in nicht allzu ferner Zukunft die Homepage nach Lavendel duften oder ein Hauch von Seeluft aus dem PC strömen, während der Benutzer im Internet eine Reise in die Toskana oder an die Nordsee bucht. Den ersten Schritt in die Zukunft zeigte der Web-Kiosk des Ausstellers, der als Kontaktpunkt für Besucher von Einkaufszentren und Geschäften gedacht war. An dem Kiosk konnten Kunden auf festgelegte Internetseiten zugreifen und Informationen abfragen – und sie bekamen den zum Thema passenden Duft. Im Inneren des Kiosks verbargen sich Röhren mit verschiedenen Aromen. Je nach Produkt wurde über das dazu passende Aromaröhrchen ein Luftstrom geschickt – ein Hauch von Urlaub ... Besucher am Messestand konnten den Web-Kiosk testen und sich einen Hauch von Popcorn oder Eiscreme um die Nase wehen lassen.

**Löcher im Funknetz flicken**

In diesem Jahr, so eine niederländische Studie, besitzen weltweit 500 Millionen Menschen ein mobiles Telefon. Es gibt immer mehr Dienste, die die Funkübertragung nutzen. Doch die GSM-Netze sind dem Ansturm nicht gewachsen – Funk-Löcher und schlechte Verbindungen sind immer noch ein Problem. Ein Aussteller auf der CeBIT 2000 zeigte, wie die Löcher geflickt werden könnten. Zu sehen war ein Mobilfunknetz-Simulator, der Störungen auf gleichen oder benachbarten Frequenzen für den Anwender sichtbar macht. Durch die Online-Darstellung zeigten die Wissenschaftler, was bei einem Handy-Telefonat passiert, wie sich das Netz aufbaut, wo es Verbindungsschwierigkeiten gibt, wie die Probleme zu beheben sind.

**Unterwegs – und doch im Büro**

Sie sind im Aussendienst und haben trotzdem – natürlich drahtlos – kompletten Zugang zu allen Geschäftsprozessen? Keine Vision, ein Aussteller auf der CeBIT 2000 präsentierte als Weltneuheit das erste Workflow-System auf Funkbasis für mobile Geräte. Damit sind die mobilen Anwender mit ihren WAP-Geräten (WAP steht für Wireless Application Protocol) genauso in die unternehmensweiten Workflow-Applikationen eingebunden wie ihre Kollegen im Büro. Egal, wo Sie sind – Sie können jederzeit und an jedem Ort Ihrer Arbeit nachgehen. Die Daten werden direkt auf jedem Hand-Held-Computer oder mobilen Gerät bereitgestellt.

**Sehen mit den Fingern**

Blinde wieder sehend zu machen – das zählt heute zu den grössten Herausforderungen der Wissenschaft. Spezielle Implantate sind da eine Lösung. Heidelberger Physiker zeigten auf der CeBIT 2000 einen ganz anderen, revolutionären Weg. Die Wissenschaftler sind dabei, ein System zu entwickeln, mit dem Blinde über ihren Tastsinn wieder sehen können. Hintergrund: Nach einer gewissen Lernphase nutzt das Gehirn eines Erblindeten für die Interpretation ertasteter Muster auch jene Bereiche, die eigentlich für das Sehen bestimmt sind. Die Forscher haben daher ein System aus drei Komponenten entwickelt, das ein Abbild der Umgebung an den Tastsinn weitergibt. Funktionsweise: Eine Single-Chip-Kamera mit sogenanntem «logarithmischem Ansprechvermögen» nimmt die Bilder auf und leitet sie an einen Minirechner weiter. Dieser reduziert die komplexen Bildinformationen blitzschnell auf wenige Linien und gibt sie an das «Virtuelle Taktiles Display». Dieses Gerät ist am Körper des Menschen angebracht und macht die Bildinformationen für den Benutzer ertastbar.

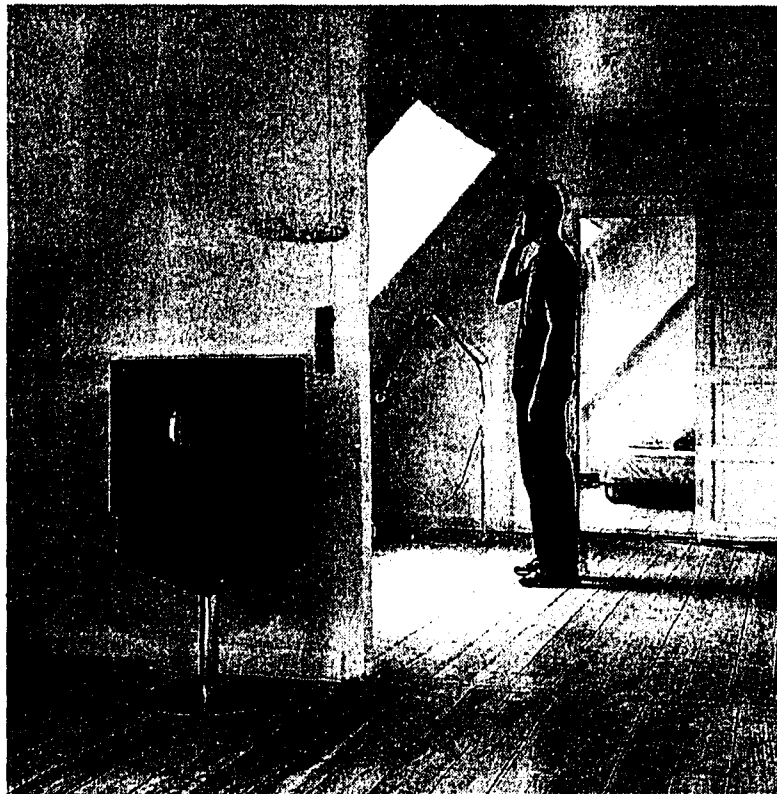
**Plug'N Go fürs Handy**

Eine Hand am Handy, die andere am Lenkrad – das ist beim Autofahren zweifellos gefährlich. Ein Verbot fürs mobile Telefonieren im Auto ohne Freisprecheinrichtung ist da für die meisten einzusehen. Wenn da nur nicht die hohen Kosten und der grosse Aufwand wären. Doch diese Ausreden ziehen nicht mehr. Grund: Auf der CeBIT 2000 stellte ein britisches Unternehmen die Freisprechanlage Plug 'N Go für Handys vor. Ihr besonderer Clou: Zur Inbetriebnahme muss sie lediglich in den Zigarettenanzünder gesteckt werden. Optisch gleicht die simple Anlage für freies Sprechen im Auto einer herkömmlichen Handy-Halterung.

**Kompromisslose Bild- und Tonqualität, eine vollkommen neue und leicht zu handhabende Fernbedienung, sowie flexible Platzierungsmöglichkeiten: Das sind die herausragendsten Merkmale des BeoVision 1 von Bang & Olufsen (B&O). Mit dem neuen TV-System wird der Begriff der Bedienerfreundlichkeit neu definiert.**

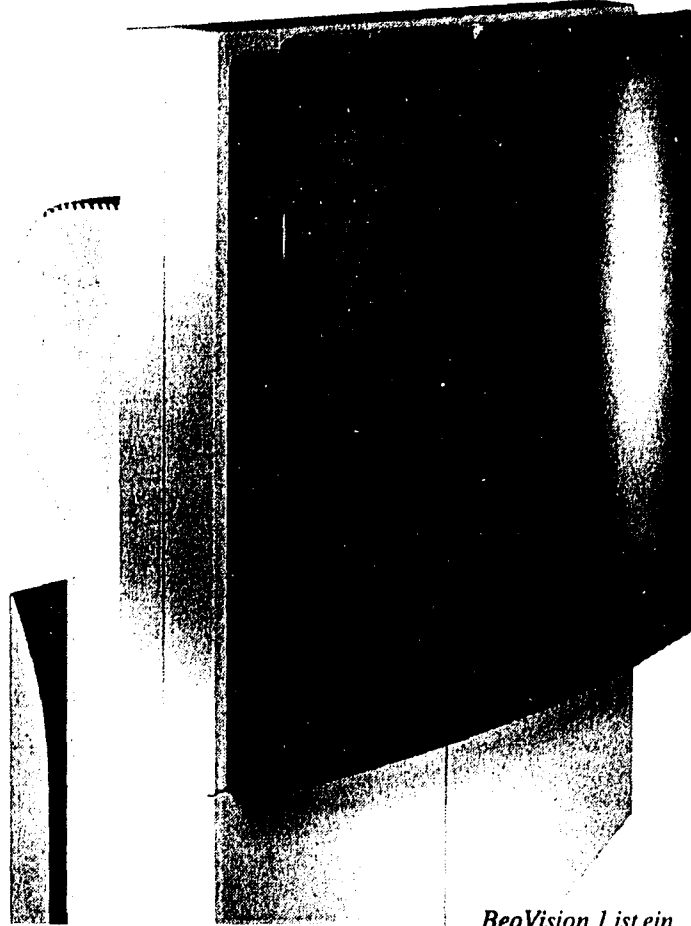
Die wohl bemerkenswerteste Neuheit beim BeoVision 1 ist seine Fähigkeit, Veränderungen in den Licht- und Tonverhältnissen auszugleichen. Selbst Sonneneinstrahlung oder die wechselnde Tonqualität beim Zappen gleicht der BeoVision 1 automatisch aus.

Mühsames Justieren von Helligkeit, Kontrast und Klang erübrigt sich. Diese Parameter übernimmt der BeoVision 1 mit einer Genauigkeit, die jede manuelle Korrektur in den Schatten stellt. Dadurch ist jederzeit eine optimale Bild- und Tonqualität gewährleistet.



# BeoVision 1 – typisch Bang & Olufsen

Optimale Bild- und Tonqualität mit BeoVision 1 von B & O – Information von Gebr. Gassner, Vaduz



*BeoVision 1 ist ein TV-System mit Niveau – selbst virtuell: Unter [www.beo.com](http://www.beo.com) lässt sich das Gerät zur genauen Betrachtung mit einem Mausclick beliebig drehen und wenden – ganz wie beim realen Shopping.*

BeoVision 1 setzt nicht nur bei der Bedienerfreundlichkeit und der Funktionalität neue Massstäbe; das Modell lässt auch eine vollkommen freie Standortwahl zu.

Es ist in fünf verschiedenen Variationen erhältlich: zum Aufstellen auf einem Tisch, mit hohem Standfuss, mit niedrigem Bodenstandfuss, mit einem herkömmlichen Standfuss, der Platz für einen Videorecorder bietet, sowie mit einer speziellen Wandhalterung, die den BeoVision 1 scheinbar frei im Raum schweben lässt. Dieser «magische» Eindruck wird noch ver-

stärkt, wenn sich der Bildschirm beim Einschalten zum Betrachter hin wendet.

**Einfache, logisch aufgebaute Menüführung**

Ein besonderes Zapp-Feeling vermittelt Beo 1, die innovative Fernbedienung, die B&O zusammen mit dem BeoVision 1 präsentiert: Mit nur wenigen Tasten ist das einfache und logisch aufgebaute Menü bequem mit dem Daumen bedienbar. Die Menüführung ist selbsterklärend und macht Bedienungsanleitungen überflüssig.

Vorbei sind zudem die Zeiten von Familien-Diskussionen über die Positionierung der Sender auf der Fernbedienung. Jeder Benutzer kann seine eigene Vorauswahl von bis zu 18 Stationen treffen, egal, ob diese per Satellit, Kabel oder terrestrisch empfangen werden. Entsprechend den Präferenzen der einzelnen Familienmitglieder lassen sie sich in verschiedenen Gruppen speichern und unter den jeweiligen Namen jederzeit abrufen.

**Mini-Skulptur im Wohnzimmer**

Auch optisch bringt die neue Fernbedienung ihre Einzigartigkeit zum Ausdruck: Sie lässt sich senkrecht aufstellen. Dadurch wirkt sie wie eine eigentliche Mini-Skulptur, was sie auch weiss: Stolz ragt sie in die Höhe und blickt selbstbewusst in die Runde.

In einer Welt, in der Fortschritt im Allgemeinen mit Komplexität verwechselt wird, setzt Bang & Olufsen mit BeoVision 1 einen angenehmen Kontrapunkt. BeoVision 1 ist ein schnörkelloses, am Benutzer orientiertes TV-System, ein System, wie es nur bei Bang & Olufsen möglich ist.

**Weitere Infos**

Gebrüder Gassner AG, TV/Video/HiFi, Lettstrasse 39, 9490 Vaduz, Tel. 233 17 17 oder 232 52 25, E-Mail: [gassner.li@bluewin.ch](mailto:gassner.li@bluewin.ch)

## Der kleinste und der leichteste Camcorder der Welt

Panasonic Mini-DV Camcorder NV-DS35/55 – Information von Radio-TV-Video Trefzer, Triesen

Die Neuen sind da! Und zwar die neuen Mini-DV Camcorder von Panasonic. Und schon wieder dürfen sie sich die kleinsten und leichtesten Camcorder der Welt (Stand Januar 2000) nennen.

Bei diesen Geräten kann dank geschickter Platzierung des Innenlebens das LC-Display komplett versenkt werden.

Weitere Features sind das neue 15fach-optische und 150fach-digitale Turbo-Zoom, der progressive Photoshot, digitale Playback- und Record-Funktionen.

Dem Höhepunkt setzt die NV-DS55 mit der neuen Multi-Media-Card. Auf diesem kleinen Chip können Photos bequem gespeichert werden.

Auf der mitgelieferten 4MB-Karte können in der Fine-Auflösung 25 Photos und in der Eco-Auflösung sogar 100 Photos gespeichert werden. Anschliessend setzen Sie diese Karte in ein PCMCIA-Laufwerk ein



Ernst Trefzer gibt weitere Infos über «World's smallest»-Digital Video-Camera von Panasonic. (Bild: bak)

oder übermitteln die Photos über RS232C.

**Multi-Media-Card (MMC) von Panasonic**

Diese Multi-Media-Card ist gerade einmal so gross wie ein Daumennagel – doch in dieser Karte stecken grosse Speicherkapazitäten von bis zu 16 MB.

Dies entspricht mehr als 11 Floppy-Discs von 1,4 MB Speicherkapazität. Die auf dieser Karte gespeicherten Photos können anschliessend via RS-232C, externer PCMCIA-Karte oder mit dem optional erhältlichen MMC-Laufwerk VW-RWMI in den PC übertragen werden.

**Weitere Infos**

TV-Trefzer, TV, Hi-Fi, Video, Antennenbau, Dorfstrasse 11, 9495 Triesen, Telefon: 390 05 00, Fax 390 05 01, Natel: 079 / 43366 14.